

Zehn Jahre Pazifik-Treffen in Frankfurt/Main

Der gemeinsam mit Holger Jebens und dem Autor dieser Zeilen begonnene Frankfurter Pazifik-Stammtisch feiert in diesem Jahr sein zehnjähriges Bestehen. Seit November 2008 fanden fast 100 Veranstaltungen und Treffen statt, die sich mit der Region Ozeanien und seinen Menschen und Kulturen beschäftigt haben; davon drei Jahre im Café Albatros in Bockenheim, vier Jahre in zwei Kanzleien von Thomas Steinacker und die letzten drei Jahre als umbenanntes Pazifik-Forum im Weltkulturen Museum, das unter der Leitung von Eva Raabe steht. Dies ohne jegliche Strukturen und Finanzen allein durch ehrenamtliches Engagement.

Vorträge, Einführungen und Führungen zu Melanesien, Polynesien und Mikronesien aber auch zur Situation der australischen Ureinwohner und der Geschichte Südostasiens kamen, teils mehrfach, von Walter Huppert, Dominik Schieder, Jürgen Elfers, Martin Feldmann, Will Sanders, Gerda Kroeber-Wolf, Eva Raabe, Thomas Steinacker, Hilke Thode-Arora, Mecki Kronen, Livia Loosen, Verena Keck, Holger Jebens, Katharina Schneider, Elsa Clavé, Alex Yapua Ari und Jason Wagner. Einen großen Dank dafür!

Herbst-Programm 2018

Pazifik-Forum im Weltkulturen Museum Frankfurt/Main

Weltkulturen Museum, Schaumainkai 37 (Weltkulturen Labor)

Montag, 17. September 2018, 19 Uhr:

Filmpräsentation **„Religion, Macht und Archipele: Indonesien“**. Dokumentation ARTE France 2017, 115 Min.

Mehr als 240 Millionen Einwohner, 13.000 Inseln, 700 Sprachen: Indonesien ist weltweit das größte muslimische Land und nach Indien und den USA die drittgrößte Demokratie der Erde. Mit einem jährlichen Wirtschaftswachstum von sechs Prozent nimmt der Archipel mittlerweile eine wichtige Position in Südostasien ein. Wie ist dieser schnelle Aufschwung entstanden? Warum und wie funktioniert die indonesische Demokratie? Worauf beruht der nationale Konsens, der das Zusammenleben einer Vielfalt von Inselbewohnern ermöglicht? Der zweiteilige Dokumentarfilm gibt Antwort auf diese Fragen und blickt zurück auf die wichtigsten historischen Ereignisse der gigantischen Inselgruppe, die vor rund 20 Jahren ihre Demokratie begründete (ARTE).

Donnerstag [sic!], 4. Oktober 2018, 19 Uhr:

„Tiefseebergbau im Pazifik: Goldrausch auf Kosten von Mensch und Natur“.

Referenten aus Papua-Neuguinea: Christina Tony, Kampagnenkoordinatorin der Bismarck Ramu Group, Madang und Rev. Roger Joseph, Generalsekretär des Landeskirchenrates, Port Moresby Die industrielle Eroberung der Meeresböden hat begonnen. Weltweit arbeiten Regierungen und Konzerne mit Hochdruck am Einstieg in den Tiefseebergbau. Dabei sollen Millionen Tonnen mineralischer Rohstoffe vom Meeresboden „geerntet“ werden. Auch Deutschland hat zu diesem Zweck zwei Lizenzgebiete zur Erkundung im Indischen und Pazifischen Ozean erworben. In Papua-Neuguinea will der kanadische Konzern Nautilus Minerals bereits 2019/2020 mit dem Abbau beginnen. Dies hat zu Protesten von betroffenen Küstengemeinden und zivilgesellschaftlichen Organisationen geführt. Gesprächspartner aus Papua-Neuguinea, die im Rahmen einer Speakers Tour für *Brot für die Welt* in Kooperation mit *Misereor*, *Fair Oceans*, *Forum Umwelt und Entwicklung* und *Ozeanien-Dialog* in Deutschland sind, werden auf der Veranstaltung die unterschiedlichen Facetten des Tiefseebergbaus thematisieren und die Situation in Papua-Neuguinea diskutieren. Die Veranstaltung wird in deutscher und englischer Sprache stattfinden.

Einführung und Moderation: Dr. Roland Seib, Darmstadt und Dr. Mecki Kronen, GIZ, Eschborn

Montag, 12. November 2018, 19 Uhr:

Feier zum 10jährigen Bestehen des Pazifik-Forums: Treffen im Weltkulturen Museum und anschließend gemeinsames Essen beim Inder in der Schweizer Straße.

Montag, 10. Dezember 2018, 19 Uhr:

„West Papua: Drama ohne Ende. Geschichte und Gegenwart eines Gewaltkonflikts“.

Vortrag von Dr. Roland Seib, Darmstadt.

Nach Amnesty International haben extralegale Tötungen und andere Menschenrechtsverletzungen durch Sicherheitskräfte auf der indonesischen Halbinsel allein seit den 1960er Jahren über 100.000 Opfer gefordert. West Papua wurde 1969 Teil Indonesiens nach einem diskreditierten UN-Prozess (Act of Free Choice), der die Provinzen Papua und West Papua umfasst. Es ist eine Region mit gemeinsamer melanesischer Kultur und Identität. Die Bevölkerung von 3,6 Millionen beinhaltet über 250 ethnische Sprachgruppen. Nach dem jahrzehntelangen Zuzug von Migranten ist die indigene Bevölkerung mittlerweile zu einer Minorität im eigenen Land geworden. Der Vortrag thematisiert die Geschichte dieser Unterdrückung und der Gegenwehr bis in die Gegenwart.

Angesprochen sind Engagierte aus Universitäten, Museen, Schulen, NGOs, Unternehmen oder eben Privatleute, die sich für den Pazifik interessieren.

Kontakt: Dr. Roland Seib, rseib@t-online.de